44. Newsletter der Kaninchenberatung e. V.

Vorwort

Der Frühling ist endlich da. Die Vöglein zwitschern. Überall sprießt und blüht es. Die Sonne lässt sich endlich mal wieder länger blicken. Wer jetzt kein Allergiker ist, der freut sich am Leben, welches überall Einzug hält.
Die Kaninchen haben da auch so manches Mal Frühlingsgefühle. Teils fragt man sich, ob das eigene Tier och wirklich kastriert ist. Aber keine Bange, auch die Rangeleien und das gelegentliche Berammeln im Frühjahr sind normal.
Bei uns Menschen sagt man auch gerne, dass uns der Hafer sticht. Und so ist es eben auch bei dem ein oder anderen Langohr, wenn die Tage heller werden und die Luft würziger.
Uns Haltern wird jetzt auch der Weg auf die Wiesen versüßt, denn so langsam lässt sich wieder ansprechendes Grün pflücken, um unseren langohrigen Mitbewohnern ein leckeres Mahl zu bereiten.
Aber bitte daran denken, es langsam angehen zu lassen, denn die Fellnasen müssen sich auch erst wieder an das Wald- und Wiesenfutter gewöhnen.
Und nun: gute Unterhaltung mit unserem Frühlings-Newsletter.

Aktuelle Termine:

11.06.2023 → Tierschutzfestival am Deutschen Eck in Koblenz (Rheinland-Pfalz)
10.09.2023 → Sommerfest des Tierschutzverein Ahrweiler und Umgebung in Remagen (Rheinland-Pfalz)

Weitere Details und andere Termine finden Sie **hier** auf unserer Webseite.

Kleines Kräuterlexikon – Teil 41

Zweige

Zweige und deren Blätter sind eine wunderbare Nahrungsergänzung für Kaninchen, und das aus mehreren Gründen:

- sie sind ganzjährig verfügbar
- man kommt leicht an sie heran
- sie sind kostenlos
- sie dienen der Zahnpflege
- sie beschäftigen Kaninchen tagelang
- und sie erhalten viele gute Inhaltsstoffe

Welche Zweige sind denn nun für Kaninchen geeignet? Die Frage ist leicht beantwortet: nahezu alle. Da sind zunächst Obstzweige zu nennen: Apfel, Birne, Kirsche, Quitte, (Blut- und Kirsch-)Pflaume, Reneklode, Aprikose, Nektarine, Pfirsich, Mirabelle.
Nicht nur, dass die Blätter und Zweige gut schmecken. Man sagt zum Beispiel den Blättern der Birne nach, dass sie bei Durchfall, Magenbeschwerden sowie Nieren- und Blasenproblemen eingesetzt werden können. Fütterbar sind auch alle Beerenobstzweige wie Stachelbeere, Johannisbeere, Him- und Brombeere.

Doch auch die Zweige und Blätter unserer heimischen Laubbäume tun Kaninchen Gutes:
So wirkt Birke blutreinigend und harntreibend und kann gerade bei Kaninchen, die zu Blasenschlamm neigen, das Ausschwemmen der Blase begünstigen.
Weidenzweige und -blätter sind bei Kaninchen besonders beliebt, helfen sie doch bei den häufigen Kaninchenkrankheiten wie Blasenentzündung, Schmerzen allerlei Art, besonders der Gelenke, und sie senken Fieber. Das wussten die Menschen schon in der Antike und kauten daher Weidenrinde. Sie enthält Salicin; daraus wurde im 19. Jahrhundert (Acetyl)salicylsäure chemisch hergestellt, was bis heute in Medikamenten enthalten ist.

Ahorn ist meist jetzt im Frühjahr beliebter als später im Jahr, wenn die Blätter tiefgrün und hart sind.
Buche - hier werden ebenfalls eher die jungen, hellgrünen Blätter gefressen als die dunklen im Sommer – wirkt antibakteriell und schleimlösend und soll gegen Gelenkbeschwerden helfen.

Auch Hainbuche mit ihren gezähnten Blättern, Hänge- und Rotbuche sind fütterbar. Eichenblätter und -rinde sind ein Klassiker gegen Durchfall. Weißdorn unterstützt auf natürliche Art die Funktionen des Herzens. Linde wirkt harntreibend, beruhigend und entkrampfend. Die Rinde ist bei Blasenentzündungen empfehlenswert. Ulme, Erle (hilft bei Entzündungen der Mundschleimhaut), Pappel, Linde, Aronia, Robinie, Gingko, Zierquitte, Mehlbeere und Speierling dürfen ebenfalls nach Belieben gefressen werden. Dies gilt auch für Sträucher wie Forsythie, Sanddorn oder Schlehe.

Eberesche sollte eher sparsam angeboten werden, weil bei der Verdauung geringe Mengen Blausäure entstehen.
Ross- und Esskastanie (Marone) sind eher unbeliebt.

Färbt sich nach dem Verzehr von Zweigen der Urin, ist das kein Anlass zur Besorgnis.
Nadelzweige wie Fichte, Kiefer und Tanne eignen sich ebenfalls und sind besonders im Winter ein gutes Beifutter. Die ätherischen Öle unterstützen die Atemwege. Lärche hilft der Blase und bekämpft Würmer und Durchfall. Dennoch ist Vorsicht bei Tannenzweigen geboten: Sie sollten nur in kleiner Menge gefüttert werden, da die ätherischen Öle auch Entzündungen im Darm verursachen können. Auch Thuja darf in kleinen Mengen gefressen werden und hilft bei Schnupfen.

Holunder, Eibe, Goldregen, Blauregen (Glyzinie) dürfen gar nicht angeboten werden!

Blutpflaume mit Knospen

Obstzweigen-Potpourri

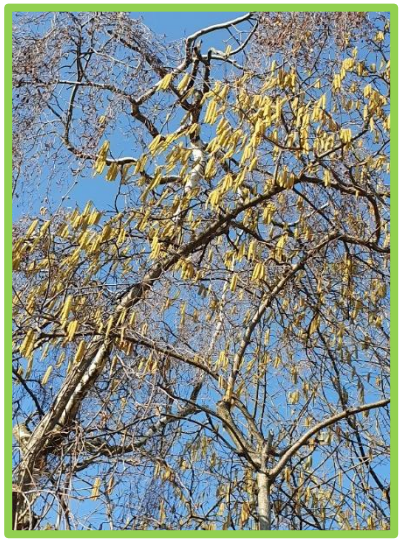
Trauerweide mit zartem Grün

Hier sieht man, dass es schmeckt:
Die Zweige sind bereits abgeschält und ihrer Knospen beraubt;
im nächsten „Durchgang" werden sie in kleine Stücke zerlegt.

Haselstrauch mit Knospen

Bluthasel erkennt man an ihren dunkelroten Blättern;
auch die Blüten („Würstchen") im Frühling sind rot.

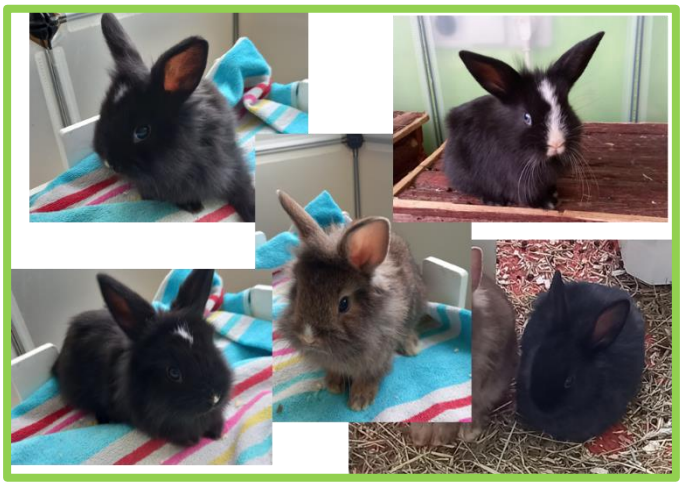
Haselbaum und Birke sind ebenfalls gut fütterbar.
Hier wachsen beide Bäume nebeneinander.
Sie sind übrigens auch eng miteinander verwandt.



Ranunkelstrauch ist eins der ersten Gewächse, die im Frühjahr ausschlagen.

Unser Notvermittlungsfellchen

Fünf lustige Hüpfer suchen ein Zuhause



Am 19. Februar 2023 sind wir auf die Welt gekommen und suchen demnächst ein schönes Zuhause, gerne zu zweit oder als Gruppe.

Unsere Eltern wurden aus einer nicht so schönen Käfighaltung gerettet und auf einer Kaninchenpflegestelle in 73230 Kirchheim-Teck untergebracht.
Kurz nach der Rettung wurden wir geboren und liebevoll von unserer Mama versorgt. Seitdem machen wir die Welt unsicher, sind fit und gesund und immer zu Blödsinn aufgelegt.
Wir sind eine ganz bunte Familie: Unsere Mama ist eine weiße Zwergwidder-Mix-Dame, unser Papa ein japanerfarbenes Löwenköpfchen und wir sind alle schwarz bis auf einen wildfarbenen Ausreißer ;-)

Was wir uns im neuen Zuhause wünschen:

- mindestens einen Artgenossen, am liebsten eines unserer Geschwisterchen
- genügend Platz zum Toben und Springen, auf keinen Fall eine Käfighaltung
- aktuell sind wir in Innenhaltung, freuen uns aber auch über einen Außenplatz, sobald es das Wetter zulässt
- artgerechtes Futter, wir kennen jetzt schon eine große Auswahl an Grünfutter
- eine liebevolle Versorgung mit Zuwendung, Kuscheltiere oder Kinderspielzeug möchten wir aber nicht sein

Was wir mitbringen:

- tierärztlichen Check-up
- vollständige Impfungen
- Kastration je nach Alter und Entwicklung
- unser zweibeiniger Wiesenpflücker ist gerne vor und nach der Vermittlung Ansprechpartner bei Fragen

Ausziehen möchten wir frühestens ab Mitte Mai. Solange lernen wir noch alles von unserer Mama, was wir für ein glückliches Leben wissen müssen. Gerne freuen wir uns aber vorab über einen Besuch zum Kennenlernen.
Vermittelt werden wir mit Schutzvertrag.

Interesse an den jungen Wilden? **vermittlung@kaninchenberatung.de**

Artgerechte Kaninchenhaltung
Aus der Reihe: Kaninchenberater – wie die aktive Arbeit für mich begann
Teil 42: Zwei traurige Geschichten die mich zur aktiven Kaninchenberaterin machten:

In diesem Frühjahr sind es 10 Jahre, seit ich Kaninchen halte. Meine Tochter war knapp 5 Jahre alt und wünschte sich Kaninchen, zusätzlich zu unseren beiden Katern. Mit diesem Wunsch rannte sie bei mir buchstäblich offene Türen ein.

Mein Mann, ein begnadeter Heimwerker, entwarf und konstruierte in unserem Garten neben unserem Haus in Eigenarbeit und mit der Unterstützung unserer Familie ein begehbares Gehege.
Natürlich war mir von Anfang an voll bewusst, dass die Verantwortung und ein Großteil der Arbeit für viele Jahre hauptsächlich bei mir liegen würden. Heute ist meine Tochter knapp 15 Jahre alt, als Teenager und Schülerin hat sie mittlerweile viele andere Interessen und Aufgaben, und die Kaninchen sind fast ausschließlich meine Leidenschaft geworden. Auch darüber müssen sich angehende Kaninchenhalter absolut bewusst sein!

Lotti und Teddy

Im April 2013 war es soweit. Ein zauberhaftes Kaninchenpaar aus dem Tierheim, Lotti und Teddy, durfte das neue gelungene Gehege beziehen.
Es folgten gute drei Jahre ungetrübtes Kaninchenglück bis zum Sommer 2016. Nach Wochen mit Dauerregen und kühlen Temperaturen folgte Ende Juni an einem Wochenende plötzlich unerwartete große Hitze mit knapp 40 Grad. Unser scheuer Teddy kollabierte ohne jede Vorwarnung, ich fuhr mit ihm in die Tierklinik und er starb in den Händen der Tierärztin auf dem Behandlungstisch. Trauerschock! Damit Lotti nicht lang allein bleiben musste, nahmen wir kurz darauf einen anderen Rammler bei uns auf. Benni wurde von einer Tierschützerin aus grauenhafter Einzelhaltung und Vernachlässigung nach fünf langen Jahren befreit. Er hatte total entzündete Augen, weil er in einer kleinen Kiste immer auf seinem eigenen Dreck sitzen musste, er war dadurch fast blind geworden. Ständige Behandlung seiner Augen war nötig, was leider vorerst eine Impfung des armen Kerlchens nicht erlaubte. Die Vergesellschaftung mit Lotti verlief zusätzlich sehr schwierig, denn Benni kannte überhaupt kein Sozialverhalten und war außerdem gehandicapt durch seine Augenerkrankung. Ich brauchte dringend Hilfe und suchte auf Empfehlung einer Freundin Rat bei der Kaninchenberatung. Ich wurde über Wochen von einer sehr einfühlsamen Beraterin unglaublich unterstützt, sie hat mir immer wieder Mut gemacht, nicht aufzugeben, und mit mir gelitten. Nachdem die Vergesellschaftung endlich geklappt hatte und die große Liebe zwischen den beiden Kaninchen ausbrach, und Benni erstmals sein Leben wirklich genießen durfte, kam nach wenigen Wochen der absolute Albtraum. Er erkrankte Ende August an Myxomatose und wir mussten ihn nach vergeblichen Behandlungen von seinen Qualen erlösen. Neben dem Schmerz darüber ist bis heute das Schlimmste, dass er ein schönes Leben bei uns nur für eine so kurze Zeit haben durfte.

Lotti und Benni

Lotti hatte sich zum Glück nicht angesteckt, da sie immer regelmäßig geimpft war. Sie musste aber dennoch einige Wochen allein in Quarantäne bleiben und unser Gehege musste aufwändig desinfiziert werden. An dieser Stelle möchte ich Sie, liebe Leser, auf die absolute Notwendigkeit der empfohlenen regelmäßigen Impfungen gegen Myxomatose und RHD 1 und 2 hinweisen! Ungeimpfte Tiere haben KEINE Überlebenschance, wenn sie sich mit einer dieser Seuchen infizieren, die durch Mücken oder von Tier zu Tier übertragen werden.

Dies gilt für Kaninchen in Außen- und Innenhaltung!

Es begann nach dem erneutem Trauerschock eine weitere schwierige Suche nach einem geimpften und kastrierten Rammler. Auch hier hat mir „meine" Beraterin und der gesamte Verein Kaninchenberatung unglaublich geholfen. Schließlich fanden wir Tom in einem Tierheim und haben ihn bei uns aufgenommen. Die Vergesellschaftung von ihm und Lotti war diesmal zum Glück absolut problemlos, es war fast Liebe auf den ersten Blick zwischen den beiden.

Lotti und Tom

Durch diese ganze traurige Geschichte habe ich sehr viel mehr über Kaninchen, ihre Gesundheit, ihr Verhalten und deren Haltung gelernt. Nach dem Happy-End mit meinen Langohren hatte ich im Herbst 2016 „meine" Kaninchenberaterin persönlich kennenlernen dürfen, mit der ich bis heute gut befreundet bin. Sie fragte mich direkt, ob auch ich die Kaninchenberatung als Beraterin aktiv unterstützen möchte. Da musste ich wirklich nicht lang überlegen! Ich wollte so gerne etwas von der tollen Unterstützung weitergeben, die ich bekommen hatte und die mir so sehr geholfen hatte.

Dies ist bis heute meine große Motivation als aktives Mitglied und Beraterin. Ich freue mich sehr, dass ich inzwischen vielen dankbaren Kaninchenhaltern und ihren Langohren in schwierigen Situationen helfen konnte und erzähle dabei immer wieder gerne die Geschichte, wie ich zur Beraterin wurde. Informationsstände unseres Vereins bei Tierheimfesten betreue ich übrigens ebenfalls immer wieder mit Freude, zusammen mit anderen aktiven Mitgliedern. Auch untereinander helfen wir aktiven Mitglieder uns bei Beratungen oder Problemen mit den eigenen Kaninchen immer wieder gegenseitig mit Rat und Tat. Das ist eine ganz feine Sache unter uns Kaninchen-Freaks. Sicher, es gibt viele Beratungen, die „im Sande verlaufen", sowie unkooperative beratungsresistente Menschen, und man kommt zu keiner Lösung. Die positiven Erfahrungen aber und die netten Berichte der gelungenen Beratungen motivieren mich immer wieder aufs Neue.

Tom und Flocke

Auch bei meinen Kaninchen gab es in den letzten Jahren weitere Veränderungen. Im Herbst 2018 verstarb unsere schwarze Lotti krankheitsbedingt und wir nahmen unsere Häsin Flocke auf, um sie mit Tom zu einem glücklichen Kaninchenpaar zu vereinen. Im ersten Corona-Lockdown im Frühjahr 2020 bauten wir unser Gehege weiter aus, so dass die beiden seitdem noch mehr Platz zum Hoppeln und Toben haben.

Herzliche Grüße aus unserem kleinen Kaninchenparadies!
Ihre Ina

Teil 43: Wussten Sie, dass …
… der Unterschied zwischen Feldhasen und Wildkaninchen enorm groß ist?

Gerade jetzt im Frühjahr begegnen uns die jungen Feldhasen. Optisch ähneln sie unseren Kaninchen, genetisch sind sie jedoch nicht verwandt und lassen sich auch nicht kreuzen.

Im Gegensatz zu Kaninchen, die mehrere Jungtiere in Höhlen nackt, blind und hilflos zur Welt bringen, können kleine Hasen bei der Geburt bereits sehen und hören und haben ein Fell. Sie werden von der Mutter einzeln auf freiem Feld oder unter Büschen zurückgelassen und vertrauen dann voll und ganz auf ihre Tarnung, wenn sich ein Feind nähert. Es ist auch ganz normal, dass die Mutter sich nur einmal am Tag sehen lässt, um das Jungtier zu säugen. Deshalb scheint es uns so, als wäre das Jungtier verlassen und alleine und bräuchte unsere Hilfe. Dem ist aber nicht so.

Man sollte sich ihnen nicht nähern, auch wenn es verlockend ist, denn sie bleiben so lange sitzen, bis der Feind sie fast berührt, um dann in Panik aufzuspringen und ihr Heil in der Flucht zu suchen. Deshalb gilt: Sie können das Tier aus der Ferne beobachten, aber lassen Sie es ansonsten bitte in Ruhe. Greifen Sie nur ein, wenn Sie sich sicher sind, dass das Tier verletzt ist.

Dabei sollten Sie jedoch bedenken, dass es nicht möglich ist, Feldhasen in Gefangenschaft zu halten. Der Freiheitsdrang ist bei ihnen so groß, dass dies Tierquälerei wäre. Sollten Sie ein krankes Jungtier finden, bringen Sie es bitte in eine darauf spezialisierte Wildtierauffangstation. Adressen hierzu finden Sie im Internet oder bei niedergelassenen Tierärzten und Tierheimen vor Ort.

Und wer noch mehr zu den Unterschieden zwischen Hasen und Kaninchen wissen will, kann sich **hier** informieren.

Gut getarnt: ein junger Feldhase im Garten.

Teil 44: So leben die passiven Mitglieder der Kaninchenberatung mit ihren Kaninchen – unsere Fellnasen stellen sich vor:

Hallo, ich bin Sunny, ein Löwenköpfchen-Zwergkaninchen!
Ich wurde am 1. April 2021 bei einer Hobbyzüchterin mit weiteren 6 Geschwistern in Innenhaltung geboren.
Als ich 8 Wochen alt war, kam eine Frau namens Ira mit einem kleinen Jungen namens Paul, und hat mich, meine Schwester Molly und meinen Bruder Jack in einer kleinen Transportbox zu sich nach Hause geholt.
Sie hatten für uns ein kleines Gehege in ihrem Wohnzimmer bzw. Wintergarten hergerichtet.
In diesem Quartier waren wir ca. 6 Wochen, da es draußen für uns noch zu kalt und unser schönes Außengehege noch nicht fertig gebaut war. Auch sollte mein Bruder Jack erst noch kastriert werden und die Wunde verheilen.
Wir wurden Schritt für Schritt an Wiesengrün herangeführt, was uns Ira täglich pflückte.

Irgendwann war es dann so weit und wir durften nach draußen umziehen. Hier hatten wir jetzt viel mehr Platz, aber hörten nun auch ganz andere Geräusche, an die wir uns erst einmal gewöhnen mussten. Es ruft jede Nacht eine Eule, und die Hirsche können wir auch ab und zu im Wald hören. Wir wohnen nämlich in direkter Feld- und Waldrandnähe. Ich klopfe ganz oft mit meinen Hinterpfoten, wenn ich irgendwelche Geräusche wahrnehme. Meine beiden Geschwister nicht so sehr.
Ich bin sozusagen unsere Sirene bzw. schlage immer Alarm für die anderen.

Ira hat uns nach kurzer Zeit ein kleines Freigehege mit einer Kiste und einer Toilette in den Garten gestellt. Das finden wir aber total blöd und langweilig, und sitzen deshalb die ganze Zeit nur auf dem Dach der kleinen Kiste. Wir würden viel lieber den ganzen Garten erkunden. Dort ist es überall so schön grün, und es wachsen viele leckere Pflanzen.
Ira scheint das bemerkt zu haben und lässt uns so langsam immer mal durch den kompletten Garten hüpfen.
Das macht einen Riesenspaß.
Zusammen mit Molly und Jack buddle ich dort immer mal ein Loch neben der großen Schafgarbe, knabbere viele Sträucher und Pflanzen an und hüpfe im Hochbeet herum, was Ira allerdings nicht zu gefallen scheint, da sie uns dort immer wegscheucht.
Wir liegen sehr gerne auf der Terrasse unter den Stühlen oder der Hollywoodschaukel im Schatten, und versuchen bei jeder Gelegenheit, ins Haus zu kommen.
Nachdem Ira gesehen hat, welchen Spaß wir hier im Garten haben, dürfen wir nun täglich von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang den Gartenfreilauf genießen. Abends müssen wir dann in unser Außengehege.

Da haben wir natürlich alle drei keine Lust drauf und jagen Ira dann ein bisschen durch den Garten. Anfangs haben wir das bis zu 15 Minuten lang durchgezogen, aber mittlerweile gehen wir abends überwiegend ohne Probleme in unser Gehege. Wobei ich gestehen muss, dass es mir besonderen Spaß macht, meine Besitzer an der Nase herumzuführen.
Wir bekommen nach wie vor jeden Tag eine Riesenportion Wiese gepflückt.
Ich bin immer die Erste, die am Teller ist und habe auch den größten Hunger. Ich probiere auch immer alles zuerst, weshalb mich Ira auch die Vorkosterin nennt. Wir lieben es, hier zu sein und machen zu können, was wir wollen. Wir genießen jede Jahreszeit und mögen mittlerweile auch den Schnee. Ein bisschen Angst machen uns jedoch die Katzen und Hunde, die hier so vorbeilaufen. Dann rennen wir immer ganz schnell in unser Gehege und suchen Schutz. Auch Greifvögel gibt es hier viele, aber die hören wir immer und haben auch genug Möglichkeiten, uns zu verstecken.
So lässt sich ein Kaninchenleben genießen. Es lief alles prima und wir waren glücklich, bis zu jenem Tag im November 2022, aber das ist eine andere Geschichte…
Fortsetzung folgt…

Machen Sie's gut.

Ihre Sunny mit Molly und Jack.

Gesundheitsthema
Heute: Ein würdevoller Abschied

Im Leben von Kaninchenhaltern kommt es immer wieder vor, dass ein Tier schwer krank wird, und Erkrankungen wie E. Cuniculi, Nierensteine oder Osteomyelitis (Entzündungen der Knochen) können massive Auswirkungen auf die Lebensqualität der Tiere haben. Im Rahmen meiner Beratertätigkeit höre ich dann oft Worte wie: „… aber es frisst doch noch" oder „Es schaut so aufmerksam".
Wenn dann kein kaninchenkundiger Tierarzt zur Seite steht, der ein totkrankes Kaninchen noch guten Gewissens mitbetreuen kann.
Wenn man selbst nicht in der Lage ist, den Lebenswillen des Tieres richtig zu bewerten, weil die Angst um den Verlust zu groß ist.
Wenn man einfach zu wenig Erfahrung mit kranken Kaninchen hat.
Dann werden Palliativpatienten, vielleicht nur mit symptomlindernden Medikamenten, nach Hause entlassen.

Die Wahrheit ist oft nur schwer zu ertragen; die Möglichkeit zur Euthanasie wird meist gar nicht in Betracht gezogen oder verdrängt.

Erst kürzlich hatte ich zwei Kaninchen zur Urlaubsbetreuung bei mir. Im Vorfeld hieß es nur, das Mädchen hätte einen EC-Schub und könnte sich schlecht bewegen.
Bereits am ersten Tag sah ich leider das Ausmaß der Erkrankung. Das Mädchen konnte sich nur noch robbend wenige Zentimeter vorwärtsbewegen, sie fraß aufgrund vorhandener Zahnprobleme schlecht, konnte sich nicht selbst putzen und lag in ihren eigenen Exkrementen.
Dazu muss allerdings gesagt werden, dass ihr Zustand zuhause noch etwas besser war, sich durch den Stress des kurzfristigen Umzugs jedoch noch verschlechterte.

Für mich als erfahrene Halterin ein Bild des Jammers. Zudem knirschte sie laut mit den Zähnen, was auf starke Schmerzen hinwies. Der Tierarzt gab der Halterin keinerlei Hinweise darauf, dass hier noch mehr im Argen liegt und keine Lebensqualität mehr gegeben ist.

Kaninchen sind Fluchttiere, noch dazu sehr reinlich.
Wenn sich ein Kaninchen dauerhaft nicht mehr richtig fortbewegen kann, nicht in ausreichender Menge eigenständig frisst oder trotz der Gabe von Schmerzmitteln leidet, so ist eine Euthanasie leider das einzig Richtige.
Die Tiere fressen häufig bis zum letzten Atemzug, dies ist ihrem Instinkt geschuldet, keine Schwäche zeigen und überleben, aber mit einem Kaninchenleben im eigentlichen Sinn hat das nichts mehr zu tun.

Daher gehen Sie bitte in sich, wenn Ihr Tier in einem derartigen Zustand ist, sprechen Sie mit einem kaninchenkundigen Tierarzt und tun Sie Ihrem Kaninchen den Gefallen, es zu erlösen.
Lieben heißt auch loslassen!

Sie möchten sich im Tierschutz engagieren?

Dann werden Sie doch Mitglied bei der Kaninchenberatung e. V! Wir helfen Kaninchen, indem wir beratend jedem*r Hilfesuchenden*r Kaninchenhalter*in zur Seite stehen. Sei es am Telefon, per E-Mail, vor Ort oder bei Tierheimfesten. Gestalten Sie das Vereinsleben aktiv mit! Sprechen Sie uns einfach an oder senden Sie eine E-Mail an: seidabei@kaninchenberatung.de. Einen Mitgliedsantrag finden Sie hier: **Mitgliedsantrag *Klick***

Vorschau auf den 45. Newsletter der Kaninchenberatung e.V.

- Teil 42: Kleine Kräuterkunde
- Teil 45: Einblicke in das Leben der Kaninchen unserer Aktiven
- Teil 44: Wussten Sie, dass …
- Gesundheitsthema
- u. v. m.

Zum Abbestellen des Newsletters senden Sie uns einfach eine E-Mail mit dem Wort „Abostopp" an newsletter@kaninchenberatung.de

Die Kaninchenberater
…im Einsatz für glückliche Langohren
www.kaninchenberatung.de

Impressum